

I parchi grigionesi • Ils parcs grischuns

# Die Bündner Pärke



Übersicht, Portraits und Tätigkeiten  
Panoramica, ritratti e attività  
Survista, purtrets ed activitads

# Inhalt / Impressum

- 2**  
Inhaltsverzeichnis
- 3 - 6**  
Pärke in der Schweiz
- 7 - 8**  
Situation in Graubünden
- 9 - 14**  
Portraits
- 16 - 25**  
Mehrwert und Leistungen
- 26**  
Verein Bündner Pärke
- 27**  
Kontakt

**Herausgeber / Redaktion / Layout**  
Verein Bündner Pärke

**Titelseite**  
Val Tgavretga im Parc Ela  
©Lorenz A. Fischer

**Druck**  
Casutt Druck & Werbetechnik AG,  
Chur

**Erscheinungsdatum**  
August 2022

Einheit in der Vielfalt.

# Pärke in der Schweiz

## Die Bevölkerung bildet die Basis

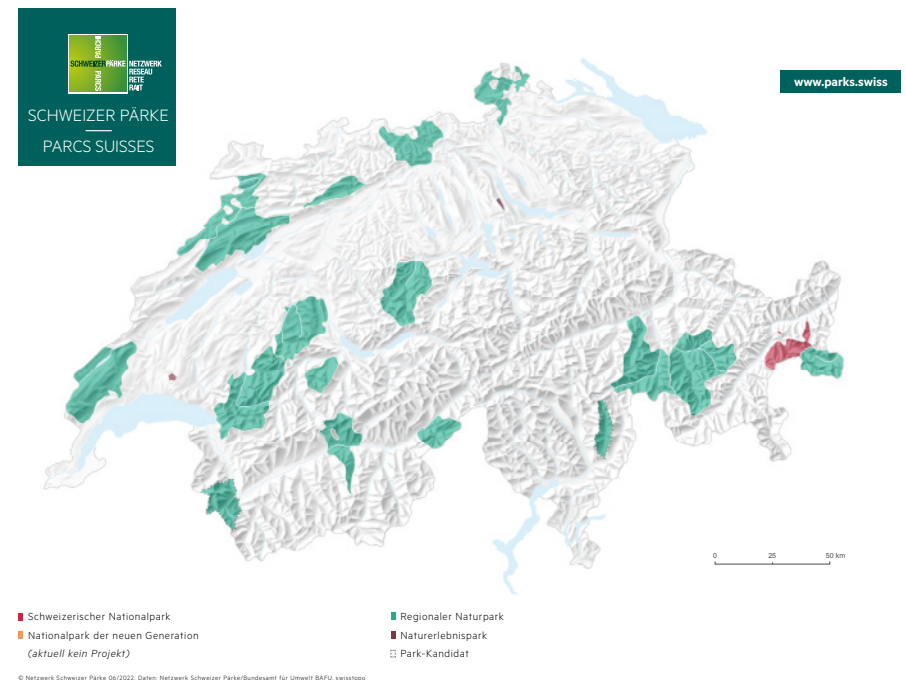
Pärke zeichnen sich durch eine intakte Natur- und Kulturlandschaft aus und setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung dieser ein. Es wird eine nachhaltige Regionalentwicklung angestrebt, indem Pärke als Plattform für Innovationen im ländlichen Raum dienen und Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung geben.

Pärke entstehen ausschliesslich auf Initiative der Bevölkerung. Die ansässige Bevölkerung muss der Errichtung eines Park-Projekts im Rahmen von Gemeindeabstimmungen immer zustimmen.

## Verschiedene Parkkategorien

In der Schweiz werden neben dem Schweizerischen Nationalpark mit einer eigenen Gesetzgebung drei Parkkategorien unterschieden: Nationalpark der neuen Generation, Regionaler Naturpark und Naturerlebnispark. Die gesetzliche Grundlage für diese drei Parkkategorien wurde mit der Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes 2007 geschaffen.

Zusätzlich zu den verschiedenen Parkkategorien gibt es die Auszeichnung als UNESCO Biosphärenreservat und als UNESCO Welterbestätte.



## Kategorien und Ausprägungen.

# Parkkategorien

### Schweizerischer Nationalpark

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) wurde 1914 als erster Nationalpark Mitteleuropas im Engadin und der Val Müstair gegründet. Er ist ein Wildnisgebiet mit einer 170 km<sup>2</sup> grossen Kernzone, in der sämtliche Lebewesen und natürlichen Prozesse strikt geschützt sind.

Sinn und Zweck des SNP sind in einem eigenen Bundesgesetz geregelt. Nebst dem Naturschutz gehören die wissenschaftliche Forschung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu den Kernaufgaben.



Alp la Schera im Schweizerischen Nationalpark  
©SNP/Hans Lozza

### Regionaler Naturpark

Regionale Naturparks setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung der vorhandenen Natur- und Kulturwerte ein und streben eine nachhaltige regionale Entwicklung an. Die Perimeter der Regionalen Naturparks befinden sich im ländlichen Raum. Ein Regionaler Naturpark baut auf bestehenden gesetzlichen Grundlagen auf und hat damit keine neuen Vorschriften, Gesetze oder Zonierungen für die Region zur Folge. Im Kanton Graubünden bestehen die Regionalen Naturparks Parc Ela, Naturpark Beverin, die Biosfera Val Müstair und der Kandidat Parco Val Calanca.



Safierstall im Naturpark Beverin  
©Marcus Gyger

Comologno in Valle Onsernone im gescheiterten Nationalparkprojekt des Locarnese.  
©Glaucio Cugini, Progetto PNL



### Nationalpark

Nationalparks der neuen Generation sind in eine oder mehrere Kernzonen und eine Umgebungszone eingeteilt. In der Kernzone stehen die unberührten Lebensräume für Flora und Fauna sowie die Eigenentwicklung der Naturlandschaft im Zentrum, wobei z.B. die traditionelle Weidenutzung dennoch möglich ist. Die Umgebungszone ist ein teilweise besiedeltes Gebiet, in welchem eine nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft möglich ist und die Stärkung der regionalen Entwicklung im Vordergrund steht. Im Kanton Graubünden zählte das gescheiterte Nationalparkprojekt Parc Adula zu dieser Kategorie.

Im Wildnispark Zürich Sihlwald.  
©Wildnispark Zürich



### Naturerlebnispark

Naturerlebnisparks befinden sich in der Nähe von dicht besiedeltem Raum und Agglomerationen. Sie werden in eine Kern- und eine Übergangszone (Pufferzone) eingeteilt. In der Kernzone steht die unberührte Entwicklung des Naturraums im Zentrum und in der Übergangszone stehen Umweltbildung und Naturerlebnisse für die Bevölkerung im Vordergrund. Naturerlebnisparks gibt es im Moment im Kanton Graubünden keine.

## Kategorien und Ausprägungen. Parkkategorien

### UNESCO-Biosphärenreservat

Ein Regionaler Naturpark wird als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt, wenn zusätzliche Kriterien erfüllt sind. Dazu gehören die Zonierung in eine Kern-, Pflege- und Entwicklungszone, die biogeografische Repräsentativität der Region und das Durchführen von Forschungsprojekten. Sie erfüllen eine Schutzfunktion zur Erhaltung der Genressourcen, Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und Landschaften; fördern eine nachhaltige Entwicklung; und haben einen Schwerpunkt im Bereich Forschung sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair, der Schweizerische Nationalpark und Teile der Gemeinde Scuol bilden die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair.



UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair  
©Ivo I. Andri

Tschingelhörner mit Martinsloch im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. ©Tektonikarena Sardona



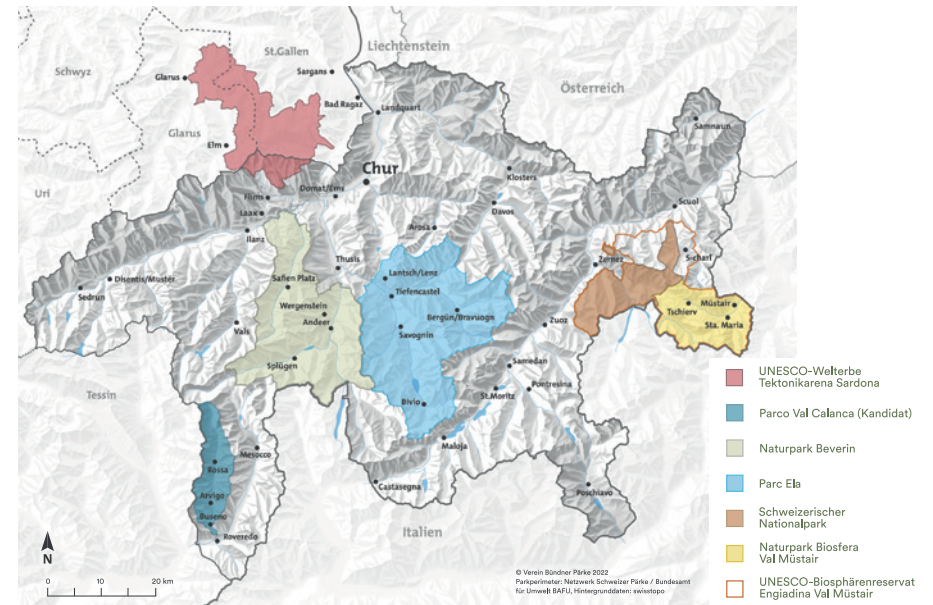
### UNESCO-Welterbestätten

Neben den verschiedenen Parks und den UNESCO-Biosphärenreservaten gibt es UNESCO-Welterbestätten. Die UNESCO verfolgt das Ziel, Kultur- und Naturgüter mit aussergewöhnlichem universellem Wert zu erhalten. Zu den Naturgütern zählen beispielsweise Ökosysteme, Zeugnisse der Evolutionsgeschichte, Naturparadiese oder Schutzreservate von Tieren und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind. Neben den UNESCO-Weltnaturerben Jungfrau Aletsch und Monte San Giorgio gehört die Tektonikarena Sardona mit Flächenanteil im Kanton Graubünden zu den Schweizer Weltnaturerbestätten.

## Rund 25% der Kantonsfläche, 28 Gemeinden, über 26 000 Bündnerinnen und Bündner Situation in Graubünden

Neben dem Schweizerischen Nationalpark gibt es im Kanton Graubünden vier weitere Parks, die Biosfera Val Müstair, den Naturpark Beverin, den Parc Ela und den Parco Val Calanca (Kandidat). Der Kanton Graubünden hat auch Anteil am UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona (kantonsübergreifend GR/SG/

GL). Zudem bilden der Schweizerische Nationalpark, der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und Teile der Gemeinde Scuol das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz.



Stand 2022

## Zahlen zu den Bündner Pärken

	Fläche	Anzahl Gemeinden	Anzahl Einwohner/innen
Schweizerischer Nationalpark	170 km <sup>2</sup>	4	Keine*
Parc Ela	659 km <sup>2</sup>	6	5726
Naturpark Beverin	515 km <sup>2</sup>	9	3700
Biosfera Val Müstair	199 km <sup>2</sup>	1	1400
Parco Val Calanca (Kandidat)	120.5 km <sup>2</sup>	4	430
UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona	328 km <sup>2</sup> Kt. GR (46 km <sup>2</sup> )	13 Kt. GR (4)	Ganzjährig im Perimeter keine**
UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair	449 km <sup>2</sup>	5	***

\* 8520 in den 4 Nationalparkgemeinden.

\*\* 74000 in den Welterbegemeinden, 6600 in den 4 Bündner Welterbegemeinden.

\*\*\* 8520 in den 4 Nationalparkgemeinden und 1400 in der Gemeinde Val Müstair.

8

Der einzige Nationalpark der Schweiz.

## Schweizerischer Nationalpark

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist eine seit 100 Jahren vom Menschen unberührte Wildnislandschaft in den Engadiner Dolomiten (Kategorie 1a gemäss Weltnaturschutzunion). Wildnisgebiete sind in Europa selten geworden und gelten als Horte der Biodiversität. Der SNP ist bekannt für seine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, die auf dem 80 km umfassenden Wanderwegnetz erkundet werden kann. Legendar sind die herbstliche Hirschbrunft in der Val Trupchun und spektakuläre Bartgeierbeobachtungen. Die Entwicklung zurück zu einem naturdominierten Lebensraum wird durch die wissenschaftliche Forschung seit 100 Jahren dokumentiert.

Die Val Cluozza im Herzen des Schweizerischen Nationalparks. ©SNP / Hans Lozza



9

### Beteiligte Gemeinden

#### Schweizerischer Nationalpark

Scuol, S-chanf, Val Müstair, Zernez

#### Parc Ela

Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos Wiesen, Lantsch/Lenz, Schmitten, Surses

#### Naturpark Beverin

Adeer, Ferrera, Muntogna da Schons, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina, Zillis-Reischen

#### Biosfera Val Müstair

Val Müstair

#### Parco Val Calanca (Kandidat)

Buseno, Calanca, Rossa und ein Teil der Gemeinde Mesocco

#### UNESCO-Welterbe

##### Tektonikarena Sardona

GR: Flims, Laax, Tamins, Trin  
GL: Glarus, Glarus Nord, Glarus Süd  
SG: Bad Ragaz, Flums, Mels, Pfäfers, Quarten, Vilters-Wangs

#### UNESCO Biosfera

##### Engiadina Val Müstair

Scuol, Val Müstair, S-chanf, Zernez

## Der grösste Naturpark der Schweiz. Parc Ela

Er liegt im Herzen Graubündens und vereint die drei Sprachkulturen Romanisch, Deutsch und Italienisch. Mit steilen Berggipfeln und weiten Landschaften, umgeben von Gletschern und Bergseen, bietet der Park noch echtes Wildnisgefühl. In den Tälern erinnern historische Dörfer und barocke Kirchen an die frühere Bedeutung der Handelsrouten über die Alpenpässe Albula, Julier und Septimer. Die Natur, die Menschen und ihre Produkte machen den Parc Ela unverwechselbar!

Mit den Alpenpässen Septimer, Julier und Albula liegen gleich drei historisch bedeutende Nord-Süd-Verbindungen im Naturpark. Der kulturelle Reichtum des Parc Ela ist in eine vielfältige Natur eingebettet. Vom tiefsten Punkt in der Schinschlucht (765 m) bis zum höchsten Punkt Piz Kesch (3418 m) ändern sich Farben und Formen der Landschaft immer wieder.

Die Naturparkgemeinden arbeiten gemeinsam daran, die regionale Wirtschaft zu stärken, die Natur und Landschaft zu schützen und das kulturelle Erbe zu bewahren.

Wiesner Alp mit Blick auf Piz Ela, Corn da Tinizong und Piz Mitgel im Parc Ela. ©Lorenz A. Fischer



## Vier Talschaften, zwei Siedlungsgebiete. Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin. Der Park umfasst vier Talschaften und zwei kulturhistorisch und sprachlich unterschiedliche Siedlungsgebiete. Zum einen sind es die ausgeprägten Streusiedlungsgebiete und die lebendige Walserkultur im Safiental, Tschappina und dem Rheinwald. Zum anderen die Rätoromanen im Schams mit geschlossenen Siedlungen und Sennereien im Dorf.

Die neun Parkgemeinden haben sich zusammengetan und streben eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung an. Gemeinsam bewahren sie kostbare Natur- und Kulturgüter, stärken die ansässige Wirtschaft und fördern einen natur- und kulturnahen Tourismus.

Drei Schluchten sind imposante Naturwerte des Parks. Nördliches Tor zur Val Schons ist die berühmte berüchtigte Viamala-Schlucht. Die Verbindung von der Val Schons ins Rheinwald und Val Ferrera bildet die Rofflaschlucht. Zudem gehört ein Teil der Rheinschlucht – Grand Canyon der Alpen – zum Naturpark Beverin.

Maiensäss Plan Schumanet, Andeer im Naturpark Beverin. ©Marcus Gyger



## Einmalige Kultur- und Naturlandschaft. Biosfera Val Müstair

In dem sonnigen Hochtal Val Müstair produzieren 80 Prozent der lokalen Landwirte rein biologisch. Das facettenreiche Handwerk des Tales arbeitet traditions- und qualitätsbewusst und die Region bietet eine einmalige Kultur- und Naturlandschaft. Besondere Juwelen zeichnen das Val Müstair aus, wie das UNESCO Welterbe Kloster St. Johann mit dem grössten und besterhaltenen Freskenzyklus des Frühmittelalters, die Handweberei Tessanda, die vielen Museen, sowie die typischen Bündner Dörfer – umrahmt von einer spektakulären Gebirgslandschaft. Vom Talgrund des Rombachs, einem der letzten unverbauten Haupttalflüsse der Schweiz, bis hinauf zu den höchsten Gipfeln bieten vielseitige Lebensräume hervorragende Bedingungen für eine grosse Zahl an Wildtieren. Dieses ausgewogene Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie soll auch langfristig die Lebensgrundlage für die einheimische Bevölkerung garantieren.

Die Biosfera Val Müstair ist nicht nur ein Park von nationaler Bedeutung, sondern bildet gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark und Teilflächen der Gemeinde Scuol das UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair.

Fuldera Frühlingsblumenwiese in der Biosfera Val Müstair. ©Daniel Fleuti



## Kleinster und jüngster Bündner Park. Parco Val Calanca (Kandidat)

Der Kandidat Parco Val Calanca ist der kleinste der Schweizer Pärke. Und der einzige in der italienisch sprachigen Schweiz. Geschützt durch hohe Berge zwischen den beiden Durchgangstälern Leventina und Misox ist er eine Oase der Ruhe. Beindruckend ist der Gegensatz zwischen den Siedlungen im engen Talboden und den Terrassendörfern Braggio und Landarenca. Die traditionelle, bäuerlich geprägte Kulturlandschaft bildet ein stimmiges Ganzes mit der weitgehend unverfälschten Natur.

Die Landwirtschaft ist hier seit längerem auf dem Rückzug. Ihre Spuren sind aber überall präsent als revitalisierte Kastanienselven, gemauerte ehemalige Ackerterrassen und weit verstreute Wohn- und Stallbauten aus Holz und Stein.

Lagh de Calvaresc im Parco Val Calanca. ©Kappenberger



Wo die Berge Kopf stehen.

# UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona erlaubt weltweit einzigartige Einblicke in die Entstehungsgeschichte der alpinen Berge und Täler. Vielfältige Zeugnisse und Spuren dieser gewaltigen Kräfte sind hier in einer ursprünglichen Hochgebirgslandschaft aussergewöhnlich gut sichtbar.

Das Gebiet hat grossen Wert für Bildung und Forschung, da es Zeuge für die Gebirgsbildungsprozesse und die Plattentektonik ist. Seit über zwei Jahrhunderten erforschen hier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt die Vorgänge der Gebirgsbildung. So lüften sie im Welterbe Sardona die Geheimnisse der Entstehung von Gebirgen.

Die Tektonikarena Sardona ist eine von nur rund 200 UNESCO-Weltnaturerbestätten und, geologisch gesehen, eine der spannendsten. Die weltweit höchste Auszeichnung für ein Naturgut bringt die Tektonikarena Sardona in die gleiche Liga wie der Grand Canyon (USA), die Galapagos Inseln (Ecuador) oder den Great Barrier Reef (Australien).

Oberer Segnesboden im Welterbe Sardona. ©UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona



Rheinschlucht in der Welterberegion Sardona.  
©Flims Laax Falera



Mehrwert und Leistungen.

## Stärkung der Wertschöpfung

### Pärke steigern die regionale Wertschöpfung

Über den natur- und kulturnahen Tourismus und die Pärke kann Wertschöpfung generiert werden. Eine Studie der Universität Zürich zeigt, dass die durch Nationalparktouristen generierte Wertschöpfung rund CHF 20 Mio. und jene der Biosfera-Gäste rund CHF 4 Mio. pro Jahr beträgt. Dies bei einem Zufluss von CHF 5.5 Mio. pro Jahr seitens Bund, Kanton und Dritten. Es können direkt und indirekt ca. 296 Vollzeitstellen in der Region aufgrund der Wertschöpfung durch den Sommertourismus geschaffen werden.



Bergwald-Wundertüte Parc Ela. ©Lorenz A. Fischer

### Bergwald-Wundertüte Parc Ela:

#### 19 Spielideen für Kinder und andere Gwundernasen

Mit der Bergwald-Wundertüte Parc Ela können Familien den Wald im Naturpark entdecken. Sie enthält ein Waldtagebuch mit Spiel- und Beobachtungsideen sowie verschiedene Forschungsutensilien. Angeleitet von Steinadler Evla, der Kinderfigur des Parc Ela, können die Kinder damit den Bergwald beobachten, zeichnen, fühlen, riechen und dabei lernen, wie Pflanzen und Tiere die schwierigen Bedingungen im Gebirge meistern. Die Bergwald-Wundertüte wurde vom Verein Parc Ela entwickelt und von Menschen mit Behinderung in der ARGO-Werkstätte Tiefencastel hergestellt. Sie kann bei den Gästeinformationen und Hotels im Parc Ela sowie online für CHF 38.– erworben werden. [www.parc-ela.ch/de/bergwald-wundertuete](http://www.parc-ela.ch/de/bergwald-wundertuete)



Mehrwert und Leistungen.

## Förderung Regionalprodukte

### Pärke fördern Produkte aus der Region

Pärke tragen dazu bei, die regionale Wertschöpfung zu steigern, indem Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe, in der Entwicklung, im Verkauf und in der Vermarktung ihrer Produkte unterstützt werden. Pärke ermöglichen regionalen Produzenten den Zugang zu einem grossen, nationalen Netzwerk und damit zu einer neuen Marktplattform.



Getreideprodukt «Schaibiettas» aus dem Val Müstair ©Susanne Bonaca

### Regionale Produkte aus der Biosfera Val Müstair

Im Val Müstair ist es gelungen, die Grundlagen für starke Regionalprodukte zu vollenden. Nach dem Neubau der Chascharia (Käserei) und der Bacharia (regionaler Schlachthof) ist auch eine neue Getreidesammelstelle errichtet worden. So gibt es in der Biosfera Val Müstair nun hervorragende Grundlagen für qualitativ hochwertige Milch-, Fleisch-, und Getreideprodukte. Der Naturpark Biosfera Val Müstair hat die Umsetzungen unterstützt. Zudem können alle diese Produkte mit dem Produktlabel der Biosfera Val Müstair ausgezeichnet werden.

### Products regionals da la Biosfera Val Müstair

En Val Müstair èsi reussì da realisar la basa per products regionals fermes. Suenter la fabrica da la Chascharia e da la Bacharia è ussa er realisà in nov center da rimnar il graun. Uschia existan las premissas per products da charn, latg e graun dad auta qualitat en la Biosfera Val Müstair. Il Parc da natira Biosfera Val Müstair ha sustegnì la realisaziun. E natiralmàin che ils products pon vegnir tschertifitgads cun il label da products da la Biosfera Val Müstair.

## Mehrwert und Leistungen. Erhalt und Aufwertung.

Pärke setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung der Natur-/Kulturlandschaft ein

Die Bündner Pärke zeichnen sich durch vielfältige und intakte Natur- und Kulturwerte aus. Dazu gehören Kulturlandschaften mit Trockenmauern, Hecken und Terrassen, ursprüngliche Landschaftsbilder oder Lebensräume wie Moore, Auen und Wälder für zahlreiche einheimische Tier- und Pflanzenarten. Wertvolle historische Ortsbilder, Kulturwege und Bauten sowie regionale Traditionen und Brauchtum sind Bestandteil der Bündner Pärke. Ein Park kann Bewusstsein für vorhandene und neue Werte schaffen und trägt über verschiedene Umsetzungsprojekte dazu bei, diese einzigartigen Inhalte zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Ehemalige Siedlung Calvari/Scata im Parco Val Calanca  
©Orio Guscetti

### Scatta Calvari

Il comparto della Scatta Calvari ha un fascino particolare legati alla sua storia e alla sua evoluzione nel corso degli anni. Il progetto di valorizzazione del paesaggio in zona Calvari/Scatta nel Comune di Rossa iniziato nel 2012 dal Comune e dal Parc Adula è stato ripreso per la seconda tappa dal Parco Val Calanca e nel 2021 sono stati ripristinati ulteriori 205 m2 di muri a secco portando il totale a oltre 1'700 m2 di recupero. Sui terrazzamenti è stato promosso anche un progetto di campi coltura di montagna in collaborazione con le scuole locali.

Die ehemalige Siedlung Calvari/Scatta hat einen ganz besonderen Charme, der eng mit seiner Geschichte und seiner Entwicklung verbunden ist. Das Landschaftsverbesserungsprojekt aus 2012, initiiert von der Gemeinde Rossa und dem Parc Adula, wird nun in der zweiten Phase vom Parco Val Calanca fortgesetzt. Im Jahr 2021 wurden weitere 205 m2 Trockenmauern restauriert, was insgesamt über 1'700 m2 wiederhergestellte Mauern ergibt. Auf den Terrassen wurde zudem ein Projekt von Bergkultivierungsfeldern in Zusammenarbeit mit lokalen Schulen gefördert.

## Mehrwert und Leistungen. Regionale Identität.

Pärke steigern die regionale Identität

Da die Aktivitäten eines Parks in jedem Fall Information, Diskussion, regionale Auseinandersetzung und regionale Kooperation nach sich ziehen, stärkt ein Park das Bewusstsein der Bevölkerung für die vorhandenen Potenziale der Region und ermöglicht die Vernetzung von Sektoren und Akteuren.

### Felsenfest im Parc Ela in Bivio

Am Felsenfest Parc Ela in Bivio dreht sich alles um Fels und Stein. Bildhauerinnen, Steinschleifer, Klangkünstler, Schmuckdesignerinnen, Geologen und Archäologinnen lassen die Besucherinnen und Besucher an ihrer Leidenschaft für Fels und Stein teilhaben. Sie stellen einen lokalen Bezug her und gestalten ihren Stand oder Beitrag so, dass die Besuchenden selbst aktiv werden. Das Felsenfest und der dazugehörige Markt haben sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Bivio entwickelt. Zwischen 1200 bis über 2000 Leute besuchen jeweils das Felsenfest, das seit 2006 durchgeführt wird.



Handschleifparcours am Felsenfest im Parc Ela.  
©Verein Parc Ela

## Mehrwert und Leistungen. Wissensvermittlung

### Pärke vermitteln regionales Wissen

Bildung und Sensibilisierung sind wichtige Aufgaben der Pärke. Beispielsweise werden Umweltbildungsangebote organisiert oder Weiterbildungskurse für Exkursionsleiter oder Lehrpersonen durchgeführt.



Mit GeoGuides im Gelände: Blick auf den unteren Segnesboden  
©UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

### GeoGuides Sardona im UNESCO-Welterbe Sardona

Sie kennen die Highlights des Welterbes und des Geoparks Sardona genauso wie Geheimtipps und versteckte Winkel: die GeoGuides Sardona. Als Botschafter des Welterbes wurden sie ausgebildet und zertifiziert. Die GeoGuides Sardona bieten als selbstständige Kleinunternehmer abwechslungsreiche und überraschende Touren, Exkursionen und Führungen an. Damit tragen sie dazu bei, das Welterbe Sardona erlebbar zu machen. Die GeoGuides Sardona fördern so einen nachhaltigen Tourismus, der Natur und Landschaft schont sowie für vielfältige regionale Wertschöpfung sorgt.

## Mehrwert und Leistungen. Entwicklungsträger

### Pärke sind regionale Entwicklungsträger

Die Bündner Pärke spielen mittlerweile eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Regionalentwicklung. Als regionale Entwicklungsträger moderieren und leiten sie Projekte, in denen regionale Akteure sektorübergreifend zusammenarbeiten.

Gewerbezone Val Schons im Naturpark Beverin.  
©Reiner Schilling



### Gewerbezone

### «Val Schons» im Naturpark Beverin

Mit der Ausscheidung der Regionalen Gewerbezone sowie mit der Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt als Trägerin für Aufbau und Betrieb haben die Standortgemeinden auf infrastruktureller Ebene die Voraussetzungen für eine langfristig ausgerichtete Regionalentwicklung geschaffen. Die Standorte der Gewerbezone Val Schons befinden sich im Gebiet des Naturpark Beverin in den beiden Gemeinden Andeer und Zillis-Reischen. Die Geschäftsstelle vom Naturpark Beverin wurde mit der



Geschäftsführung der Gewerbezone Val Schons im Mandat beauftragt. Dieser Entscheidung der Verwaltungskommission ist als wichtiger Vertrauensbeweis zu werten und bestätigt den Naturpark als verlässlicher und innovativer Partner in der Region.

[www.gewerbezone-val-schons.ch](http://www.gewerbezone-val-schons.ch)

## Mehrwert und Leistungen. Vorbildregionen

### Pärke sind Vorbildregionen

Die Bündner Pärke können für verschiedene Politikbereiche als Vorbildregionen dienen. Beispielsweise in der Landwirtschafts-, in der Kultur- und auch in der Energiepolitik gewinnen die Pärke als Vermittler und als Austauschplattform an Bedeutung.



Solarskilift Tenna im Naturpark Beverin.  
©Enjoy Switzerland

### Solarskilift Tenna im Naturpark Beverin

Der Solarskilift von Tenna ist weltweit der erste solar betriebene Skilift. Jährlich werden ca. 90 000 Kilowattstunden Strom produziert und damit mehr Energie als es für den Betrieb des Skilifts benötigt. Der Überschuss an Elektrizität wird dem Netz eingespeist. Die Panels sind schwenkbar und vollautomatisch gesteuert, sodass sie Schnee abschütteln, dem Lauf der Sonne folgen können und damit den höchst möglichen Wirkungsgrad erzielen. Unter Mitwirkung vom Naturpark Beverin wurde mit dem Solarskilift in Tenna ein beispielhaftes Projekt umgesetzt, welches als Vorbild bezüglich Energiegewinnung im Wintersport-Bereich gilt. Tenna im Safiental zeigt damit auch für andere Gemeinden auf, wie Innovation und sanfter Tourismus eine Region nachhaltig stärken.

## Mehrwert und Leistungen. Nachhaltige Mobilität

### Pärke setzen auf nachhaltige Mobilität

Das Leben und Wirtschaften in den Pärten stützt sich auf die lokalen Natur- und Kulturwerte. Es ist geprägt von einem Miteinander von Mensch und Natur, was auch künftig so sein soll. Seit 2016 engagieren sich die Bündner Pärke, das Netzwerk Schweizer Pärke, der Verkehrs-Club der Schweiz und der Bündner Vogelschutz gemeinsam mit der Rhätischen Bahn, PostAuto Graubünden und dem Amt für Energie und Verkehr GR für eine nachhaltige Mobilität und sanften Tourismus in den Bündner Pärten.

PostAuto auf der Linie Engadin-Meran. ©PostAuto



### Fahrtziel Natur

### öV Anreise und Naturerlebnis in den Bündner Pärten

Die Fahrtziel Natur Angebote ermöglichen ein umweltfreundliches und entspanntes Anreisen. Mit der Rhätischen Bahn und PostAuto erreichen die Besuchenden den gewünschten Ausgangspunkt für das Naturerlebnis Bündner Pärke: Steinbockbeobachtung im Naturpark Beverin, Entdeckung der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt mit der Bergwald-Wundertüte im Parc Ela oder auf dem Kinderpfad Champlönch im Schweizerischen Nationalpark, Lamatrekking in der Biosfera Val Müstair oder Wanderungen im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona oder entlang der Via Calanca im Parco Val Calanca.



[www.fahrtziel-natur.ch](http://www.fahrtziel-natur.ch)

Mehrwert und Leistungen.

## Grundlagen- und Langzeitforschung

### Pärke leisten einen Beitrag zur Forschung

Pärke sind in verschiedene Forschungsprojekte involviert. Der Schweizerische Nationalpark (SNP) befasst sich beispielsweise mit der Frage, wie sich die Natur ohne Zutun des Menschen entwickelt. Seit 100 Jahren betreiben Wissenschaftler im SNP Grundlagen- und Langzeitforschung. Die Erkenntnisse ermöglichen es, komplexe Prozesse zu verstehen und Modelle für die Zukunft zu entwickeln.



Wissenschaftler untersuchen die Gipfflora auf dem Piz Murter im Nationalpark. ©Hans Lozza

### Projekt GLORIA: Wandel der Gipfelvegetation

Im Rahmen des internationalen Projekts GLORIA wird auch im SNP alle 5 Jahre die Vegetation auf 4 Gipfeln nach einem standardisierten Verfahren erfasst. Damit lässt sich weltweit der Einfluss des Klimawandels auf Pflanzen dokumentieren. Einzelne Pflanzen verschwinden auf bestimmten Gipfeln aufgrund verändernder Bedingungen, andere kommen hinzu.

Im SNP gehen die Datenreihen noch viel weiter zurück. Der bekannte Botaniker Josias Braun-Blanquet untersuchte die Gipfflora der Nationalparkregion bereits in den 1920er-Jahren. Dies erlaubt differenzierte Aussagen über die Auswirkungen des globalen Klimawandels.

Mehrwert und Leistungen.

## Touristische Attraktivität

### Pärke schaffen touristische Attraktivität

Die Bündner Pärke schaffen Mehrwert im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich und bieten einen Nutzen für die regionale Bevölkerung, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe, Dienstleistungsunternehmen sowie touristische Leistungsträger und Gäste.

Pärke schaffen touristische Attraktivität. Pärke stehen für Qualität, für echte Erlebnisse und für eine aussergewöhnliche Natur und Kultur. Eine solche Orientierungs- und Vermarktungshilfe gewinnt mit der zunehmenden Sensibilisierung der Kunden bei Kaufentscheidungen an Wichtigkeit. In einer Studie der Universität Zürich konnte aufgezeigt werden, dass 12% der Besuchenden die Biosfera Val Müstair und 35%

der Besuchenden den Schweizerischen Nationalpark als Grund für eine Reise in die Region angeben.

Ein Park bietet sich demnach als Image-träger an und schafft die Möglichkeit, bereits erbrachte Leistungen und vorhandene Werte einer Region nach aussen zu tragen, sichtbar zu machen und zu kommunizieren. Davon profitiert der ganze Kanton. Zudem kann die Strategie der Marke Graubünden, den Kanton als NaturMetropole der Alpen zu positionieren, durch die Pärke entscheidend untermauert und gestärkt werden.

Die Bündner Pärke setzen sich für einen nachhaltigen Tourismus ein. Eine enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren, regionale Kreisläufe und Wertschöpfung, ein klimaschonender und biodiversitätsfördernder Tourismus und Innovationen sind dabei wichtig.

### Weltbekanntes UNESCO Label

Die Marke «UNESCO-Welterbe» ist auf der ganzen Welt bekannt für ihre starken Kernwerte «Einzigartigkeit», «Authentizität» und «Unversehrtheit». Lediglich rund 200 Naturwerte weltweit und deren drei in der Schweiz tragen diese höchste Auszeichnung und sind daher von globaler Bedeutung. Der Kanton Graubünden kann über das Welterbe Sardona an diesem Wert teilhaben. UNESCO-Welterbestätten bieten durch ihr Alleinstellungsmerkmal und ihr weltbekanntes Label ein grosses Potenzial für die touristische Wertschöpfung.

## Verein Bündner Pärke

**Im Dezember 2015 wurde der Verein Bündner Pärke gegründet. Zweck des Vereins ist die koordinierte Weiterentwicklung der Pärke in Graubünden.**

Im Zentrum der Vereinsaufgaben stehen der Erfahrungsaustausch und die Nutzung von Synergien, der gemeinsame Marktauftritt der Bündner Pärke sowie die Vertretung der Interessen der Bündner Pärke auf kantonaler Ebene.

Der gemeinsame Auftritt erhöht die Sichtbarkeit, Wirkung und Relevanz der Bündner Pärke. Die Organisation der Bündner Pärke über eine zentrale Koordinationsstelle schafft Effizienz und vereinfacht die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Partnern. Die Umsetzung von gemeinsamen Aktivitäten spart Ressourcen und entlastet die Geschäftsstellen.

Der Verein wird von Thomas Buchli aus Tenna präsidiert und operativ von einer Geschäftsstelle geleitet (Gwendolin Bitter und Anna Lüthi, ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein sowie Daniela Göpfert, Prezis GmbH).

Als ordentliche Mitglieder gelten die Trägerschaften von Pärken und von UNESCO-Welterben. Die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair ist als assoziiertes Mitglied miteinbezogen.

### Gwendolin Bitter, Geschäftsleiterin

#### Verein Bündner Pärke

«Die Bündner Pärke haben Natur im Übermass, grossartige Landschaften sowie alte und neue Kultur mit eigenständigem Charakter. Aus handwerklichem und landwirtschaftlichem Können entstehen authentische Produkte. Ziel ist es, das Gleichgewicht zwischen der Natur, der regionalen Wirtschaft, der Kultur und den Menschen zu finden. Die Bündner Pärke zeigen für die Zukunft was nachhaltige Entwicklung konkret bedeutet.»

## Kontakte

**Das Netzwerk Schweizer Pärke, der Verein Bündner Pärke und die Trägerschaften der Pärke stehen jederzeit gerne für Auskünfte, Präsentationen der Pärke, Exkursionen in den Pärken oder Projekt-Besichtigungen zur Verfügung.**

#### Verein Bündner Pärke

Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
+41 (0)58 934 56 65  
gwendolin.bitter@zhaw.ch  
[www.graubuendenparcs.ch](http://www.graubuendenparcs.ch)

#### Schweizerischer Nationalpark

Schloss Planta-Wildenberg  
7530 Zernez  
+41 (0)81 851 41 11  
info@nationalpark.ch  
[www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch)

#### Parc Ela

Stradung 11 / m Bahnhof  
7450 Tiefencastel  
+41 (0)81 659 16 18  
info@parc-ela.ch  
[www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch)

#### Naturpark Beverin

Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
+41 (0)81 650 70 10  
info@naturpark-beverin.ch  
[www.naturpark-beverin.ch](http://www.naturpark-beverin.ch)

#### Biosfera Val Müstair

Chasa Cumünala  
7532 Tschier  
+41 (0)81 850 09 09  
info@biosfera.ch  
[www.biosfera.ch](http://www.biosfera.ch)

#### Netzwerk Schweizer Pärke

Monbijoustrasse 61  
3007 Bern  
+41 (0)31 381 10 71  
info@parks.swiss  
[www.parks.swiss](http://www.parks.swiss)

#### Parco Val Calanca (Kandidat)

Via Pretorio 1  
CH-6543 Arvigo  
+41 (0)91 822 70 70  
info@parcovalcalanca.swiss  
[www.parcovalcalanca.swiss](http://www.parcovalcalanca.swiss)

#### UNESCO-Welterbe

Tektonikarena Sardona  
Städtchenstrasse 45  
7320 Sargans  
+41 (0)81 723 59 20  
info@unesco-sardona.ch  
[www.unesco-sardona.ch](http://www.unesco-sardona.ch)

#### UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Chasa cumünala, Bagnera 170  
7550 Scuol  
+41 (0)79 670 26 23  
a.abderhalden@biosphaerenreservat.ch  
[www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch)

**Verein Bündner Pärke**  
Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
+41 (0)58 934 56 65  
gwendolin.bitter@zhaw.ch  
[www.graubuendenparcs.ch](http://www.graubuendenparcs.ch)